

## **Pressemitteilung**

### ***Fachschule, Schule und Hort verfolgen gemeinsam die Interessen der älteren Kinder***

Am Donnerstag, 26.04.2018 fand in Halle ein Austausch zu „Vernetzung und Kooperation von Horten“ unter Leitung von Prof. Dr. Frauke Mingerzahn von der Hochschule Magdeburg-Stendal statt. Das Treffen wurde vom Kompetenzzentrum Frühe Bildung der Hochschule Magdeburg-Stendal organisiert. Am nunmehr dritten Treffen nahmen ca. 40 Leiterinnen und Leiter aus Horten und Grundschulen des Südens von Sachsen-Anhalt und Fachschullehrkräfte teil. Sie tauschten sich über ihre Vorstellungen der Zusammenarbeit von Hort und Schule aus. Diese gelingende Kooperation dieser beiden Institutionen ist im Interesse der „großen Kinder“ sehr wichtig. Das Treffen fand am Fach- und Berufsfachschulzentrum Halle des Europäischen Bildungswerks statt. Hier werden die zukünftigen pädagogischen Fachkräfte für das Tätigkeitsfeld der Kindertageseinrichtung für Kinder im Schulalter ausgebildet.

Als Beispiel von gelingender Kooperation im Sinne von älteren Kindern wurde die Arbeit an der Friedrich-Ludwig-Jahn Grundschule Leuna vorgestellt. Die Schulleiterin Sabine Sadlo und Schulhortleiterin Bianca Spittel berichteten über die Herausforderungen und Erfolge der Zusammenarbeit sowie die Faktoren, die für ein enges Miteinander förderlich sind.

Frau Prof. Mingerzahn informierte die Teilnehmenden über die am 23.04.2018 einstimmig beschlossenen Empfehlungen des Landesjugendhilfeausschusses (LJHA) zur Tätigkeit des Hortes. Das Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration wird ausdrücklich aufgefordert bei der Novellierung des Kinderförderungsgesetzes explizit die Situation der Horte mit zu betrachten. Besonders erforderlich ist hier eine Neuberechnung des Mindestpersonalschlüssels, der eine Qualitätssicherung und das Arbeiten nach dem Bildungsprogramm ermöglichen. Nötig ist dazu eine Partizipation auf allen Ebenen. Der LJHA empfiehlt dem Ministerium für Bildung bei der derzeitigen Novellierung des Schulgesetzes konkrete und verantwortungsbewusste Formulierungen zur Zusammenarbeit mit Horteinrichtungen. Dieser Antrag wurde von den Anwesenden sehr begrüßt und ausführlich diskutiert.

Die Veranstaltung war ein Beleg dafür, dass die Kooperation auf unterschiedlichen Ebenen gelingen kann. Vertreterinnen von Fach-, Grund- und Hochschulen und Hort arbeiteten für Interessen der älteren Kinder zusammen und dachten über die Verbesserung institutioneller Rahmenbedingungen ihres Alltags nach.